

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 68 (1981)
Heft: 3: Architektur und Denkmalpflege

Artikel: Antikenmuseum Basel, Projekt
Autor: Alioth, Max / Remund, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-51924>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Max Alioth
Urs Remund
1980

Antikenmuseum Basel, Projekt

Le musée d'art antique de Bâle

The Museum of Classical Antiques in Basle

Im Jahre 1966 wurde in Basel ein Antikenmuseum eröffnet. Ein klassizistisches Herrschaftshaus aus dem Jahre 1828, erbaut vom Basler Architekten Melchior Berri, stand, am St. Alban-Graben am Rande der Altstadt, zur Verfügung. Dieses wurde durch den Anbau eines Oberlichtsaals von Kantonsbaumeister Hans Luder auf der Hofseite erweitert. Heute ist, bedingt durch eine grössere Schenkung des deutschen Sammlers Prof. Peter Ludwig, eine weitere Vergrößerung des Museums nötig. Das vorliegende Projekt wurde aus vier verschiedenen Um- und Neubauprojekten ausgewählt. Um den Neubau verwirklichen zu können, muss ein Schulhaus aus dem Jahre 1820, das später als Pfandleihanstalt diente, abgebrochen werden.

Erstes Projekt

Der Block des Berri-Hauses ist bestimmend für das Aussehen des Neubaus, der sich optisch am historischen Bestand orientieren soll. Der in den Proportionen angeglichene Kubus wird gegenüber dem Berri-Haus um 45° gedreht und steht mit der Spitze in der Hauptach-

se des klassizistischen «Pendants». Gleichzeitig bleibt die alte Baulinie am Luftgässlein bestehen. Sie ist sichtbar im Erdgeschoss, in dem die Wechsellausstellung rahmenden Umgang. Die Wohnung des Abwärts am Luftgässlein nimmt zudem die Bauflucht und die Höhe der alten Pfandleihanstalt (Zwischenbau) auf. Die Dachform ist als «Echo» auf das Dach des Berri-Hauses zu verstehen. Die Flächen des klassizistischen Walmdachs sind aufgeklappt und bilden drei spitze Giebel, welche zur Struktur der Altstadt überleiten. Die verglaste Passerelle über dem «Anbau Luder» ergänzt die Achse zwischen Alt- und Neubau und macht sie nach aussen eindeutig sichtbar. Für den Besuchereingang wurde eine Variante vorgeschlagen. Der Oberlichtsaal Luders wurde in diesem Falle als Gelenk zwischen Berri-Haus und Neubau erlebt, wodurch ideal eine Anspielung an eine symmetrische, klassizistische Situation hergestellt wäre.

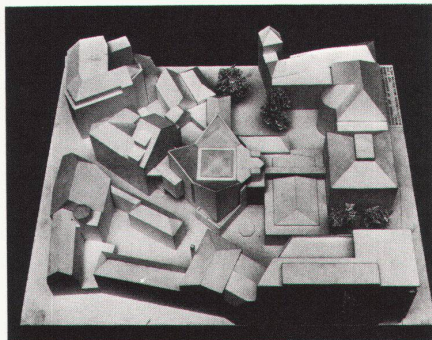
Zweites, überarbeitetes Projekt

Das erste Projekt musste überarbeitet werden. Einerseits wurden im Innern aus ausstellungstechnischen Gründen Änderungen verlangt. Andererseits hatte die Denkmalpflege Einwände, die sich vor allem auf die Gestaltung entlang des Luftgässleins bezogen. Sie rückte zwar hier von ihrer ersten Bedingung, dass das Bauvolumen am Luftgässlein

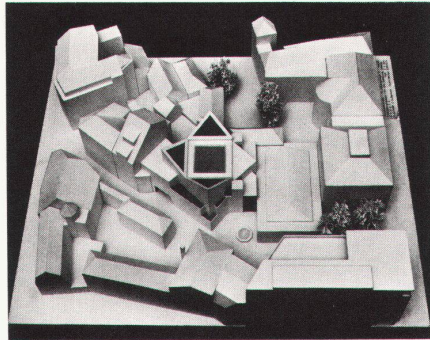
wieder gleich aufgebaut werden müsse, ab, verlangte jedoch eine höhere, durchgehend geschlossene Fassade auf der alten Bauflucht. Die Passerelle als Verbindung zwischen Altem und Neuem wurde, anscheinend aus Rücksicht auf die – allerdings im Lauf der Jahre einige Male veränderte – Rückfassade des Berri-Hauses, nicht akzeptiert. Die Dachform war Gegenstand einiger Diskussionen gewesen, bevor sie in dieser Form beibehalten werden konnte. Für die Denkmalpflege stand das Problem, den Gassenraum Luftgässlein möglichst unverändert als «Tor zur Altstadt» zu erhalten, im Vordergrund. Die axiale Beziehung zum klassizistischen Berri-Haus wurde als nicht so wichtig taxiert, sie sei von aussen doch nicht ersichtlich. Im Gegensatz zu dieser Ansicht sind wir der Meinung, dass diese Achse sowohl innen wie aussen spürbar sein sollte und sichtbar gemacht werden muss. Der Neubau ist funktionell eine Erweiterung des Berri-Hauses und städtebaulich auf dieses abzustimmen. Der quadratische Kubus soll als Ergänzung zum Berri-Haus nicht kaschiert werden. Da der Verlauf des Luftgässleins nach 1954 beim Bau der neuen Kreditanstalt verändert wurde, scheint es uns zu genügen, die alte Bauflucht mit den vorgesetzten Aussenwänden des Untergeschosses anzudeuten.

Zurzeit ist das ganze Projekt in Frage gestellt: Die alte Pfandleihanstalt, die vor kurzem in die Schutzzone eingewiesen wurde, wird von den Abbruchgegnern als äusserst wertvoll betrachtet, und sie versuchen darum mit Eifer, ihren Abbruch zu verhindern.

M. A. und U. R.



1

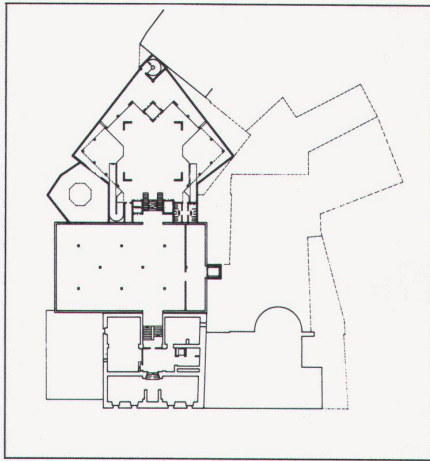


2

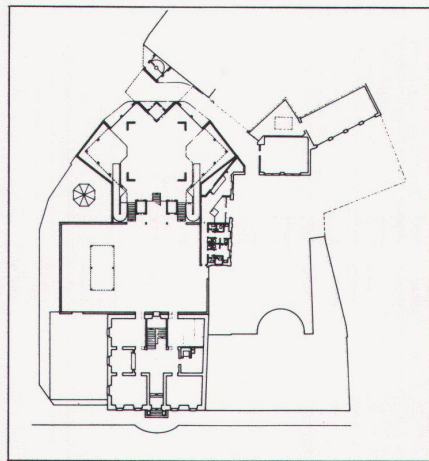
1 Modellfoto 1. Projekt / Montage photographique 1er projet / Model photo 1st project

2 Modellfoto 2. Projekt / Montage photographique 2ème projet / Model photo 2nd project

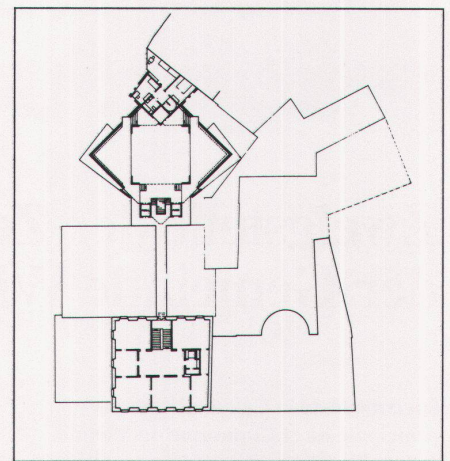
Fotos: Simon Zimmer, Basel



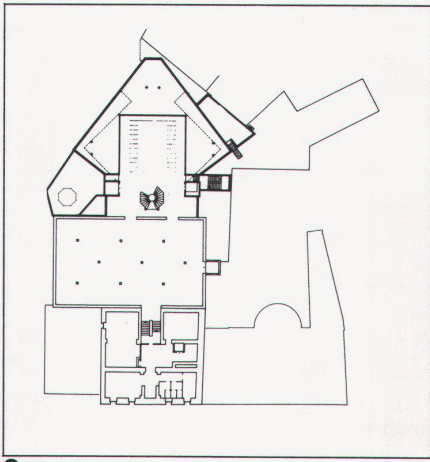
3



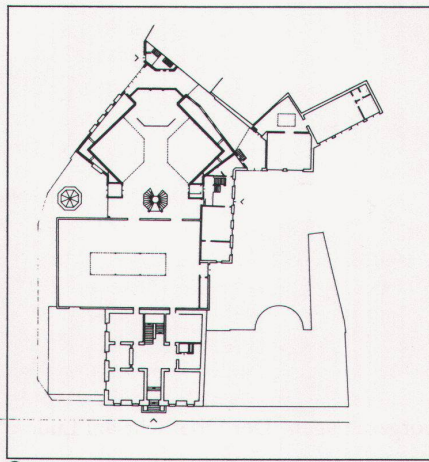
4



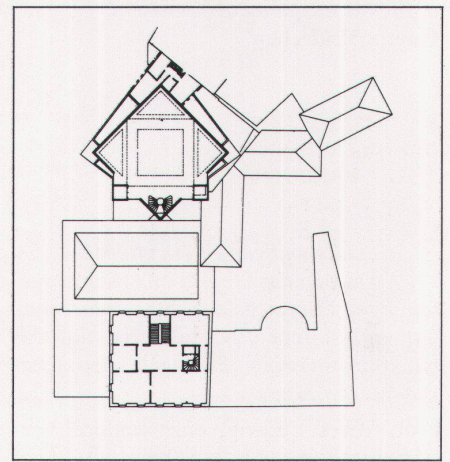
5



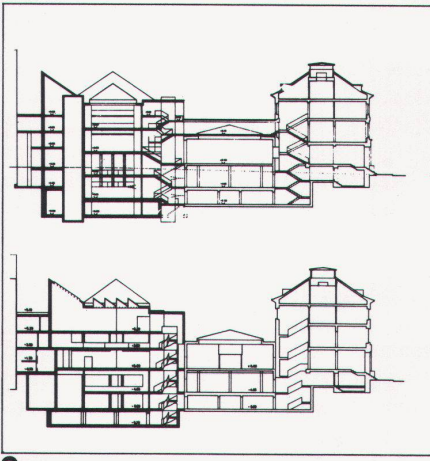
6



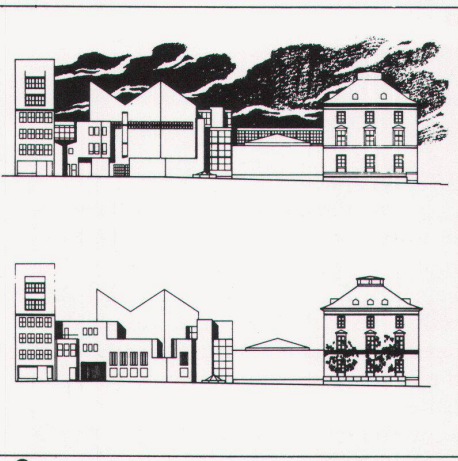
7



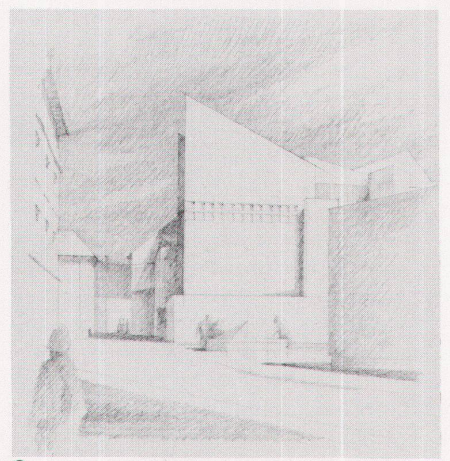
8



9



10



11

1. Projekt / 1er projet / 1st project

3 Grundriss 1. Untergeschoss / Plan du 1er sous-sol / Ground plan, basement

4 Grundriss Erdgeschoss / Plan du rez-de-chaussée / Plan, ground floor

5 Grundriss 2. Obergeschoss / Plan du 2ème étage / Floor plan 2, upper floor

2. Projekt / 2ème projet / 2nd project

6 Grundriss Untergeschoss / Plan du sous-sol / Basement plan

7 Grundriss Erdgeschoss / Plan du rez-de-chaussée / Ground-floor plan

8 Grundriss 2. Obergeschoss / Plan du 2ème étage / Plan upper floor 2

9 Längsschnitte / Coupes / Sections

10 Südwestfassade / Façade sud-ouest / Façade south west

11 Skizze / Esquisse / Sketch